

Unser Freund : das Wasser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **51 (1958)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

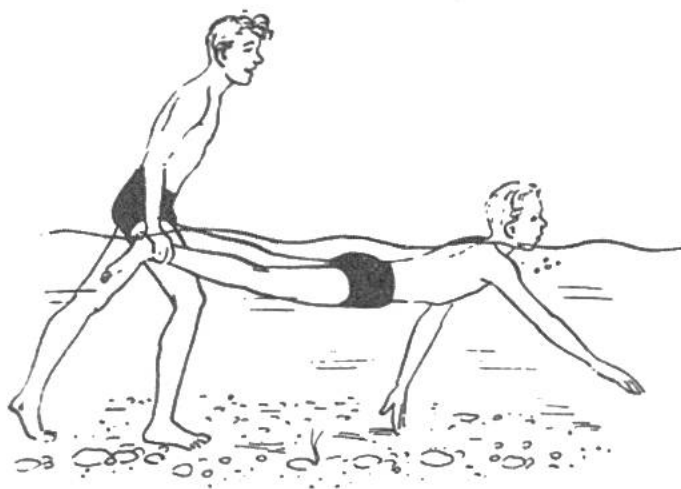
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNSER FREUND – DAS WASSER

Gesundes Allotria



«Schubkarrenfahren» praktiziert man in seichtem Wasser als lustige Vorübung zum Kraulen. Während die Beine vom Partner gehalten werden, greifen die Arme abwechselnd vor. Geübte können sogar noch unter Wasser ein ganzes Stück vorwärtskommen.

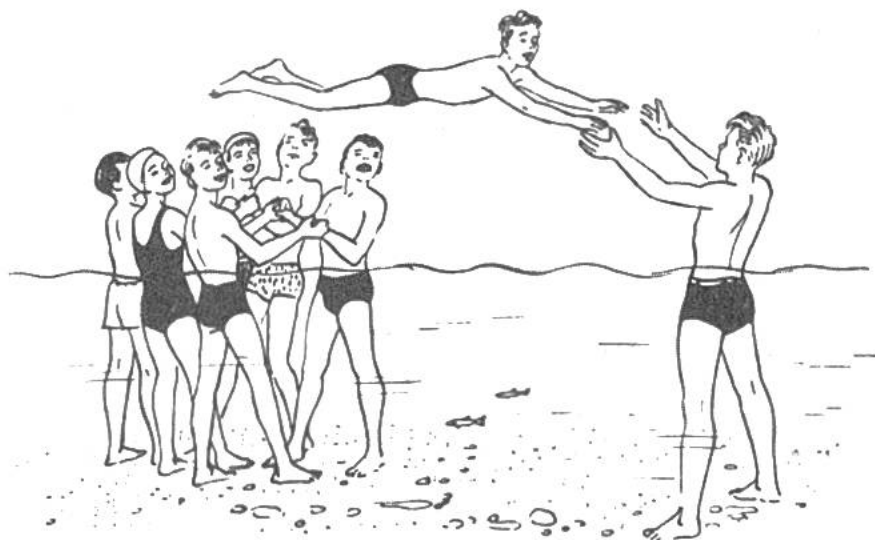


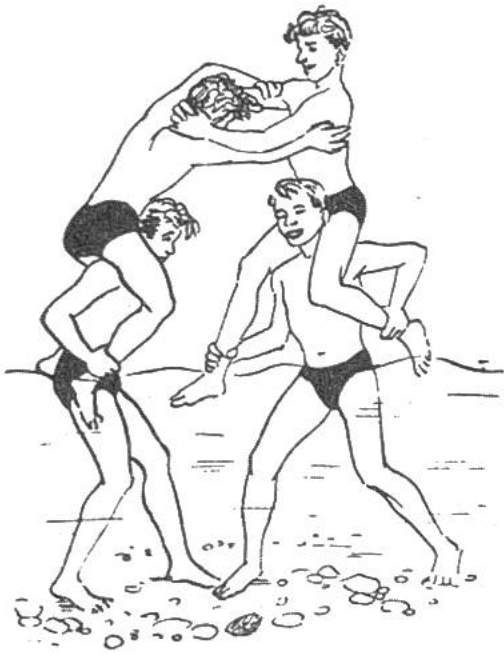
Der fliegende Frosch: Zwei Partner bilden mit festem Griff eine federnde Plattform, von welcher der «Frosch» wie von einem Sprungbrett in die Höhe geschleudert wird und kopfüber ins Wasser saust. Natürlich werden die Rollen immer getauscht.

Am «Fuchsprellen» können sich beliebig viele Wasserfreunde beteiligen. – Der Fuchs liegt ausgestreckt auf der Armkette der Preller. Mit gleichmässigem Schwung wird das Opfer nun in die

Höhe und nach vorne gelüpft.

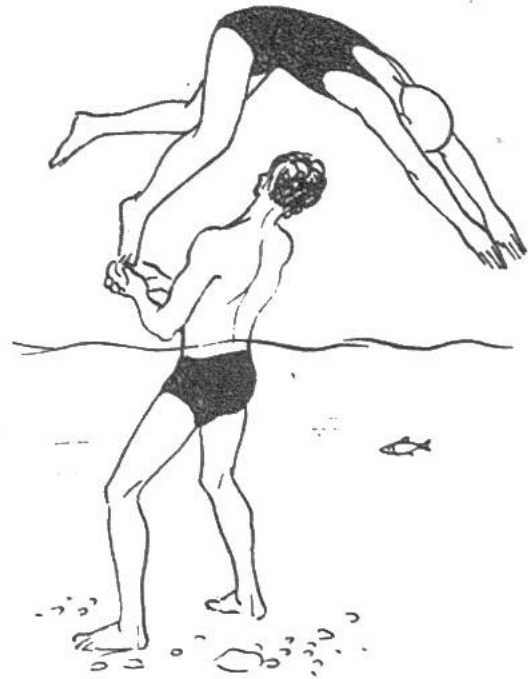
Nach Passierender «hohler Gasse» ist der letzte Schwung besonders kräftig. Ein Helfer reicht dem fliegenden Fuchs die Hände, und schon kommt der Nächste, bitte!





«Hoch zu Ross» wird hier ein feuchtfröhlicher Reiterkampf ausgefochten. In hüft- oder brusttiefem Wasser versuchen die Reiter einander aus dem Sattel zu heben. Nach der Entscheidung werden die Rollen getauscht, und es wird aufs neue gekämpft!

Der «Überwurf» sieht sehr kühn aus! Mit einem Fuss steigt man in den Flechtgriff des Untermannes und lässt sich von diesem mit mächtigem Schwung über den Kopf hinweg ins nasse Element befördern. Wenn man beim Absprung mithilft, wird der Bogen höher. – Aber nicht vergessen, den Untermann abzulösen!



Der Durchsprung: Drei Partner fassen sich an den Händen. Der Mittlere springt unter kräftiger Hilfe der Partner mit den Füßen voraus über die Hände, deren Griff nicht gelöst wird! Im raschen Tempo wechseln Partner und Springer.